

|

Jahresbericht

**Finanzbericht und
Kennzahlen 2019**

|

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2019 des Rektors	4
Jahresbericht 2019: Ressort Ausbildung	6
Jahresbericht 2019: Ressort Weiterbildung	7
Jahresbericht 2019: Ressort Forschung & Entwicklung	8
Jahresbericht 2019: Mitarbeitende	9
Kommentar zur Jahresrechnung 2019	10
Jahresrechnung 2019	12
Erfolgsrechnung 2019	12
Bilanz per 31. Dezember 2019	13
Geldflussrechnung 2019.....	14
Eigenkapitalnachweis 2019.....	15
Anhang zur Jahresrechnung 2019	16
Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2019	28
Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 2019	30
Facts & Figures 2019	31
Statistik Mitarbeitende 2019.....	31
Statistik Ausbildung 2019.....	32
Statistik Weiterbildung 2019	33
Statistik Forschung & Entwicklung 2019.....	34
Nicht-Fachhochschulbereich	35
Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich.....	35
Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich	35
Anhang	36

Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Fachhochschulrat hat am 31. März 2020 den Jahresbericht 2019 der Hochschule Luzern (FH Zentralschweiz) zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2019 zuhanden des Konkordatsrats verabschiedet. Der Konkordatsrat hat am 8. Mai 2020 den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 der Hochschule Luzern gemäss Artikel 19, lit. k der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung genehmigt und zur Publikation freigegeben.

Jahresbericht 2019 des Rektors

Wie schon 2018 war auch 2019 für die Hochschule Luzern ein Jahr der kontinuierlichen Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung, in der Forschung & Entwicklung und bei den Dienstleistungen für Dritte; sie konnte ihre gute Stellung in der schweizerischen Hochschullandschaft weiter festigen. Sechs im Berichtsjahr besonders relevante Entwicklungen und Projekte seien herausgehoben:

Das 2015 in Kraft getretene Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) hält fest, dass alle Hochschulen der Schweiz bis spätestens 2022 die sogenannte **institutionelle Akkreditierung** durchlaufen müssen, um sich auch künftig «Hochschule» nennen zu dürfen und Bundes- sowie interkantonale Beiträge zu erhalten.

Der Weg zur institutionellen Akkreditierung der Hochschule Luzern dauerte rund zwei Jahre. In ihrem Bericht stellten die Gutachterinnen und Gutachter der Hochschule Luzern ein gutes Zeugnis aus und hoben insbesondere die gelebte Qualitäts- und Dialogkultur positiv hervor.

Der Schweizerische Akkreditierungsrat (SAR) erteilte der Hochschule Luzern an seiner Sitzung vom 27. September 2019 die institutionelle Akkreditierung. Damit bestätigt er die Fähigkeit der Hochschule Luzern, ihre Qualität in Ausbildung, Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Die für sieben Jahre gültige institutionelle Akkreditierung ist für die Hochschule Luzern ein wichtiger strategischer Erfolg, der ihren Platz in der schweizerischen Hochschullandschaft formell bestätigt.

In einem Rhythmus von vier Jahren – abgestimmt auf den Leistungsauftrag der Zentralschweizer Trägerkantone – führt die Hochschule Luzern ein Strategiereview durch. Dies war 2019 wieder der Fall. Die neue **Strategie 2020–2023** baut auf der vorangehenden Strategie 2016–2019 auf. Sie schärft die künftige Ausrichtung der einzelnen Leistungsaufträge und integriert übergreifende Themen wie Qualität, Internationalität, Interdisziplinarität, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit.

Herzstück der Strategie 2020–2023 sind ihre drei übergeordneten Stossrichtungen:

- «Wir bilden – um die Zukunft mitzugestalten.» Die Hochschule Luzern will die Bildung und die Kompetenzen für die Arbeitswelt von morgen vor dem Hintergrund der digitalen Transformation mitgestalten. Dafür entwickelt sie ihre Angebote stetig weiter. Diese Stossrichtung ist von höchster Relevanz, denn sie ist die Antwort auf den sich schnell verändernden Bildungsmarkt.
- «Wir forschen – um Wissen zu mehr.» Die Hochschule Luzern profiliert sich in Forschung & Entwicklung durch die zwei interdisziplinären Themencluster («Digitale Transformation der Arbeitswelt» und «Raum und Gesellschaft») und das Reallabor Zentralschweiz.
- «Wir wirken – um weiterzukommen.» Die Hochschule Luzern schlägt den sechs Zentralschweizer Trägerkantonen die Gründung des Reallabors Z vor. Dieses soll als Plattform für die Erarbeitung einer Smart-Region-Strategie dienen und ein eigentlicher Thinktank für die Zentralschweiz in der digitalen Transformation werden.

Grosse Schritte konnte die Hochschule 2019 in der **Entwicklung ihrer Infrastruktur** machen. So wurden im September der neue Campus Zug-Rotkreuz für die Departemente Informatik und Wirtschaft (Institut für Finanzdienstleistungen IFZ) und im November die zweite Bauetappe in der Viscosistadt in Luzern-Emmenbrücke für das Departement Design & Kunst mit gelungenen Veranstaltungen eröffnet und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Für das Departement Technik & Architektur in Horw sollen die bestehenden Gebäude saniert und erweitert werden. Der Kanton Luzern als Eigentümer der Liegenschaft stellte am 14. Oktober 2019 – in Abstimmung mit den anderen Zentralschweizer Kantonen – das Konzept vor und legte damit den Grundstein zur Gründung der Immobilien Campus Luzern-Horw AG für den Bau und Betrieb. Die Arbeiten für den Neubau des Departements Musik am Standort Südpol in der

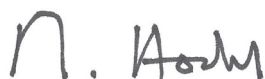
Gemeinde Kriens kamen planmässig voran; das Gebäude wird im Herbst 2020 eröffnet. Ende Jahr gab der Konkordatsrat grünes Licht für eine Standortkonzentration der Departemente Wirtschaft und Soziale Arbeit auf dem Areal Rösslimatt am Bahnhof Luzern. Das Projekt mit Realisierungshorizont 2025 wurde Anfang 2020 kommuniziert und ermöglicht zusammen mit den übrigen Infrastrukturentwicklungen eine Reduktion aller Standorte der Hochschule Luzern bis 2029 auf sieben. Damit wird die Hochschule über eine hervorragende Infrastruktur verfügen, die massgeblich zu ihrer Attraktivität beiträgt.

2'703 Frauen und Männer begannen im Herbst 2019 ihr Studium an der Hochschule Luzern. Mit **total 7'066 Studierenden** stieg die Gesamtzahl deutlich an. Die meisten Neueintritte verzeichnen die Departemente Wirtschaft (1'065) sowie Technik & Architektur (589), gefolgt von Informatik (348), Design & Kunst (278), Soziale Arbeit (219) und Musik (204). 1'077 Studienanfängerinnen und -anfänger kommen aus der Zentralschweiz. Es sind nicht zuletzt attraktive neue Studienangebote, die zum Wachstum der Studierendenzahlen beitragen: Am Departement Wirtschaft startete der Bachelor-Studiengang Business Psychology, der Entwicklungen in der Arbeitswelt und in Unternehmen aus Sicht der Psychologie ins Zentrum stellt. Im Frühling 2020 folgte der Bachelor Artificial Intelligence & Machine Learning am Departement Informatik. Studierende werden hier zu Fachkräften in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Robotik ausgebildet.

Mit CHF 2.3 Mio. schreibt die Hochschule Luzern auch 2019 wie im Vorjahr **ein negatives Ergebnis**. Hauptsächlich die Ertragsseite liegt knapp CHF 3.7 Mio. oder –1.4 % unter den budgetierten Erwartungen. Die budgetierten Studierendenzahlen wurden leicht unterschritten und damit weniger Erträge generiert. Die Personalkosten sind mit CHF 206 Mio. nur unwesentlich unter Budget. Die Sachkosten konnten gegenüber dem Budget um gut 2 Prozent verringert werden. Die Infrastrukturkosten liegen mit CHF 20.4 Mio. knapp 2 Prozent über Budget. Insgesamt konnten die um knapp CHF 1.4 Mio. tieferen Kosten die tieferen Erträge nicht ganz kompensieren. Das Eigenkapital reduziert sich von CHF 10.9 Mio. auf CHF 8.6 Mio. Das entspricht 3.2 Prozent des aktuellen Umsatzes oder 8 Prozent der Bilanzsumme.

Der **Fachhochschulrat (FHR)** ist das strategische Führungsorgan der Hochschule Luzern. Er setzt sich aus fünf bis neun Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur zusammen. An seiner Sitzung vom 27. September 2019 wählte der Konkordatsrat zwei neue Mitglieder in den FHR: Regula Rapp ist seit 2012 Rektorin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Konrad Graber war bis Ende 2019 Ständerat des Kantons Luzern und wohnt in Kriens. Er hat verschiedene Mandate inne. Unter anderem ist er Präsident des Verwaltungsrats der Emmi Gruppe sowie Mitglied im Verwaltungsrat der BDO AG. Demgegenüber trat Susanne Truttmann per 31. Dezember 2019 nach mehrjähriger Tätigkeit aus dem FHR aus.

Mit Andrea Eichholzer, Leiterin der Abteilung Hochschulentwicklung und -dienste, und Dr. Valentin Gloor, Direktor des Departements Musik, traten 2019 zwei neue Mitglieder in die Hochschulleitung ein.



Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern

Jahresbericht 2019: Ressort Ausbildung

Neuer Höchststand: so viele Studierende wie noch nie

Im Jahr 2019 haben 7'066 Personen ein Bachelor- oder Masterstudium an der Hochschule Luzern belegt. Das bedeutet eine Steigerung um rund 500 Studierende im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig einen neuen Höchststand.

Das Ressort Ausbildung blickt auf ein erfreuliches Jahr 2019 zurück. Die Gesamtzahl der Studierenden konnte um 500 Personen auf insgesamt 7'066 Studentinnen und Studenten gesteigert werden. Massgeblich zur Entwicklung beigetragen hat das neue Studienangebot Business Psychology, das auf grosses Interesse bei den Studierenden gestossen ist.

Das Ressort Ausbildung hat sich im Jahr 2019 mit verschiedenen Metathemen auseinandergesetzt, vordergründig mit der Zukunft der Lehre sowie der Internationalisierung und der Zusammenarbeit interdisziplinärer bzw. interdepartementaler Studiengänge. Ausserdem hat das Ressort die Ziele für die kommende Strategieperiode festgelegt, bei der die Digitalisierung und die Weiterentwicklung der Curricula im Zentrum stehen werden. Intern wurde das Projekt Metakompetenzen weiterverfolgt. Die ausgearbeiteten Instrumentarien werden im kommenden Studienjahr das erste Mal sichtbar für die Lehrpersonen in ausgewählten Modulen zum Einsatz kommen. Ausserdem wirkten Mitglieder des Ressorts Ausbildung bei der Auswahl der ersten zwei Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung der Hochschule Luzern mit.

Die Studierenden wurden im Frühjahr zu ihrem Studium befragt. Das Studienangebot, der gute Ruf der Hochschule und die Nähe zum Wohnort gehören zu den Top-drei-Kriterien, warum sich die Befragten für ein Studium an der Hochschule Luzern entschieden haben. Auch die Angebote des Sprachenzentrums und die interdisziplinären Studienmodule – weiterhin einzigartig in der Schweizer Fachhochschulandschaft – wurden als wichtig und sehr gut beurteilt.

Das Ressort Ausbildung und im Konkreten die Departemente werden mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der digitalen Kompetenz sowie der Optimierung der Infrastruktur und flexibleren Öffnungszeiten – unter anderem während der Prüfungsphasen – arbeiten. Die Online-Anmeldung ist nun für alle Studiengänge an der Hochschule Luzern im Einsatz. Weitere Optimierungen, vor allem auf dem Studierendenportal MyCampus, folgen.

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen neuer Studienangebote. Bereits im Frühling ist der neue Bachelor-Studiengang Artificial Intelligence & Machine Learning am Departement Informatik erfolgreich gestartet. Im Herbst folgen der interdepartementale Bachelor in Mobility, Data Science and Economics sowie vier neue Studienangebote des Departements Design & Kunst.

Prof. Dorothee Guggisberg
Leiterin Ressort Ausbildung

Jahresbericht 2019: Ressort Weiterbildung

Weiterbildung – zentraler Eckpfeiler für das lebenslange Lernen

Vom Fachkurs über Seminare bis zu CAS, DAS und MAS: Mehr als 11'500 Personen haben 2019 eine Weiterbildung an der Hochschule Luzern besucht.*

Der Wandel in der Arbeitswelt ist nichts Neues – aber sein Tempo hat rasant zugenommen. Entsprechend schnell wandeln sich auch die Kompetenzen, die von den Berufstätigkeiten gefordert werden. Durch Entwicklungen, die durch die Digitalisierung angestoßen werden, und durch neue Arbeitsformen, die als Reaktion auf zunehmende Komplexität entstehen, wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Umso zentraler sind das lebenslange Lernen und damit eine kontinuierliche Investition in Weiterbildung.

Die Hochschule Luzern hat auch im Jahr 2019 einen substanziellen Beitrag dazu geleistet, dass interessierten Menschen ein aktuelles Angebot zur Verfügung steht – nah an den Herausforderungen der Praxis, wissenschaftlich fundiert und innovativ. Die laufende Weiterentwicklung der bewährten Angebote ist dabei genauso zentral wie die Lancierung von Neuem, so zum Beispiel im Bereich Creative Leadership, International Business Strategy, Cyber Investigation oder Quality Management in der Medizintechnik, ganz genauso wie in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Musikpädagogik.

Insgesamt haben im breiten Angebotsfeld der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik 4'482 Personen ein CAS-, DAS- oder MAS-Programm absolviert. Das sind etwas mehr als im Jahr 2018 (4'408). An Fachkursen und Seminaren, in denen auch ganz kurzfristig neue Impulse vermittelt werden können, haben 7'052 Personen teilgenommen. Diese hohen Zahlen machen deutlich, dass die Angebote den aktuellen Bedürfnissen entsprechen.

Menschen, Unternehmen und Institutionen durch Weiterbildung in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist für die Hochschule Luzern ein zentrales Anliegen und eine innere Verpflichtung. Basis hierfür ist eine enge Kooperation mit Fachpersonen in den verschiedensten Praxisfeldern, die Anliegen an uns herantragen und uns mit ihren täglichen Herausforderungen konfrontieren. Nur so ist es möglich, das Angebot stets am Puls der Zeit zu halten. Auch im vergangenen Jahr konnten unsere Fachteams in den verschiedenen Departementen auf das Vertrauen vieler Menschen zählen, die ihre Kompetenzen erweitern und aktuelle Entwicklungen reflektieren wollen. Dies bestätigt uns in unserer Qualitätsstrategie, die wir in der Weiterbildung weiterhin konsequent verfolgen.

Prof. Dr. Christine Böckelmann
Leiterin Ressort Weiterbildung

*CAS/DAS: Certificate/Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies

Jahresbericht 2019: Ressort Forschung & Entwicklung

Forschen, um Wissen zu mehrern

Die Hochschule Luzern erwies sich auch im Jahr 2019 als geschätzte Forschungspartnerin. Insgesamt haben die Forscherinnen und Forscher im letzten Jahr 288 extern finanzierte Forschungsprojekte lanciert. Als besondere Höhepunkte konnte die Hochschule Luzern die institutionelle Akkreditierung erreichen und im Sommer das Grants Office eröffnen.

Für das Ressort Forschung & Entwicklung lag im Jahr 2019 der Fokus auf der Entwicklung der Hochschulstrategie 2020–2023, die entlang der übergeordneten Stossrichtungen sowie der Massnahmen aus der Peer Review Forschung & Entwicklung 2018 entwickelt wurde. Ergänzend zu den übergeordneten Stossrichtungen («Wir bilden – um die Zukunft mitzugestalten»; «Wir forschen – um Wissen zu mehrern»; «Wir wirken – um weiterzukommen») umfasst die Teilstrategie des Ressorts Forschung & Entwicklung die folgenden fünf Leitmassnahmen:

1. Ausbau der internationalen Beziehungen und Kooperationen
2. Erhöhung der Anzahl Mitarbeitenden in kooperativen Doktoratsprojekten
3. Erweiterung der (digitalen) Kompetenz in Lehre und Forschung
4. Ausbau der Forschungskommunikation
5. Verstärkung von Lobbying und Sponsoringaktivitäten

Eine wichtige Grundlage für die Strategieentwicklung war die Peer Review Forschung & Entwicklung 2018. Daraus konnten folgende fünf Kernaussagen abgeleitet werden:

1. Vereinfachung/Klärung von Zuständigkeiten
2. Erhöhung der Publikationstätigkeit
3. Steigerung von EU- und SNF-geförderter Forschung
4. Verbesserung von Lobbying in Richtung Politik und Wirtschaft
5. Stärkere thematische Fokussierung der Forschung

Diese Kernaussagen hat das Ressort Forschung & Entwicklung zu konkreten Massnahmen verdichtet, die teilweise bereits umgesetzt oder in die Hochschul- und Departementsstrategien 2020–2023 aufgenommen wurden.

Im Jahr 2018 gab die Hochschulleitung den Auftrag, die Angebote zur Unterstützung der Forschenden in zwei Teilprojekten auszuweiten: Als Ergebnis des ersten Teilprojekts wurde das Grants Office der Hochschule Luzern aufgebaut. Das Grants Office nahm im Juli 2019 seine Arbeit auf. Mit zwei Mitarbeitenden unterstützt es die Forschenden bei der Akquisition und Durchführung von nationalen und internationalen Drittmittelprojekten. Das zweite Teilprojekt führte zur Erweiterung der Angebote des Zentrums für Lernen, Lehren und Forschen um den Bereich wissenschaftlicher Kompetenzen. Ein Ausbau der Angebote zu spezifischen Forschungskompetenzen steht in einem nächsten Entwicklungsschritt an.

Im Leistungsbereich Forschung & Entwicklung konnte die Hochschule Luzern das Jahr 2019 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgreich abschliessen. Mit Partnern aus der Schweiz und dem Ausland wurden 288 extern finanzierte Forschungsprojekte gestartet. Der Forschungsumsatz betrug rund 55 Mio. CHF und der Eigenfinanzierungsgrad lag bei rund 63 Prozent.

Die grössten Herausforderungen für die Forschung & Entwicklung liegen in der fokussierten Weiterentwicklung auf weiterhin hohem Qualitätsniveau mit den knappen zur Verfügung stehenden Hochschulmitteln.

Jahresbericht 2019: Mitarbeitende

1'800 Mitarbeitende bilden, forschen und wirken

Die Hochschule Luzern zählte 2019 rund 1'800 Mitarbeitende. Mit grossem Engagement tragen sie massgeblich zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in den mannigfaltigen Tätigkeitsfeldern der Hochschule Luzern bei.

784 Professorinnen, Professoren und Dozierende der Hochschule Luzern bildeten, forschten und erbrachten im Jahr 2019 zahlreiche Dienstleistungen gegenüber Dritten. Im Rahmen der Erfüllung des Leistungsauftrags wirkten 559 Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende tatkräftig mit. Organisatorische und betriebliche Unterstützung erhielten sie von 453 administrativ-technischen Mitarbeitenden sowie 32 Praktikantinnen und Praktikanten und Lernenden. Der Mitarbeitendenbestand belief sich im Jahr 2019 auf 1'828 Personen*.

Bedingt durch Sparmassnahmen waren die 226 Kaderpersonen im Berichtsjahr wiederum stark gefordert, sich unter anderem aktiv für eine sorgfältige Personal- und Pensenplanung zu engagieren. Auch die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Luzern spürten vermehrt den finanziellen beziehungsweise regulatorischen Druck von aussen und haben diesen mitgetragen. Die Fluktuationsrate** belief sich 2019 auf 5.5 Prozent (Vorjahr: 6.1 Prozent). Austretende Mitarbeitende werden jährlich anonymisiert nach ihrer Zufriedenheit mit ihrer Anstellungszeit an der Hochschule Luzern befragt (Rücklaufquote 2019: 79 Prozent). 80 Prozent der ausgetretenen Mitarbeitenden (befristete und unbefristete Anstellungsverhältnisse) gaben an, dass sie es sich vorstellen könnten, wieder für die Hochschule Luzern zu arbeiten. 86 Prozent empfehlen die Hochschule Luzern als Arbeitgeberin weiter.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Weichen für die Strategieperiode 2020–2023 gestellt. Der Personalentwicklung generell sowie den Auswirkungen der Digitalisierung auf das Personal wird dabei besondere Bedeutung beigemessen.

Peter Weibel

Leiter Human Resources

* Mitarbeitende mit einem Penum ab 20 Prozent; Stichtag ist jeweils der 31.12.

** Freiwillig ausgeschiedene (unbefristet angestellte) Mitarbeitende in Prozent des durchschnittlichen Personalbestandes

Kommentar zur Jahresrechnung 2019

Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern basiert auf dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (FER). Die Rechnungslegung nach FER hat zum Ziel, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and fair view) vermittelt.

Gesamtergebnis, Finanzierung und Aufwand

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern schliesst bei einem Umsatz von CHF 273.6 Mio. mit einem Verlust von CHF 2.3 Mio. ab. Budgetiert wurde ein ausgeglichenes Ergebnis. Hauptsächlich die Ertragsseite liegt knapp CHF 3.7 Mio. oder –1.4 Prozent unter den budgetierten Erwartungen. Dabei haben die einzelnen Leistungsaufträge unterschiedlich abgeschnitten.

Die Personalkosten sind mit CHF 206 Mio. nur unwesentlich unter Budget. Die Sachkosten konnten gegenüber dem Budget um gut 2 Prozent verringert werden. Die Infrastrukturkosten liegen mit CHF 21.6 Mio. knapp 2 Prozent über Budget. Insgesamt konnten die um knapp CHF 1.4 Mio. tieferen Kosten die tieferen Erträge nicht ganz kompensieren.

Die Finanzierung der Hochschule erfolgt zu 29 Prozent durch Dritte, 24 Prozent durch den Bund, 18 Prozent durch andere Kantone mit FHV Beiträgen und 15 Prozent FHV Beiträgen innerhalb des Konkordats. Die Trägerrestfinanzierung der Konkordatskantone beträgt 14 Prozent. Die Finanzierungsverhältnisse verändern sich zum Vorjahr nur minimal.

Der Umsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 5.5 Prozent. Kostenseitig entfallen gut 62 Prozent auf die Ausbildung, gefolgt von der Forschung & Entwicklung, der Weiterbildung und den Dienstleistungsangeboten.

Ausbildung

Die Personal- und Sachkosten pro Studierenden/Vollzeitäquivalent (VzÄ) belaufen sich über die gesamte Hochschule Luzern auf CHF 26'347.–, sie liegen gut 1.4 Prozent unter dem Vorjahr. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2018 (Werte 2019 liegen erst im Sommer vor) liegt bei CHF 29'470.–. Die Ausbildungskosten pro Studierende/n an der Hochschule Luzern sind somit CHF 3'123.– bzw. gut 10 Prozent tiefer als im schweizerischen Mittel.

Die immatrikulierten Studierenden nehmen gegenüber dem Vorjahr um knapp 313 VzÄ oder 5.9 Prozent zu, sie sind leicht unter Budget. Vor allem im Bereich der Masterstudierenden findet das Wachstum in etwas geringerem Umfang statt. Insgesamt hat aber das Mengenwachstum dazu beigetragen, dass die absoluten Kosten pro Studierende gesenkt werden konnten.

Weiterbildung

Die Weiterbildung schliesst mit einem Umsatz von CHF 29.8 Mio. auf Vorjahreshöhe, geplant war ein Wachstum von knapp 4 Prozent. Der Selbstfinanzierungsgrad vier ist knapp 5 Prozent über dem Budget. Der Anteil an den Gesamtkosten beträgt knapp 11 Prozent. Das gute Resultat hilft, die Strukturkosten der Hochschule mitzutragen.

Forschung & Entwicklung

In der Forschung & Entwicklung nimmt der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um gut 10 Prozent (CHF 5.2 Mio.) von CHF 50.5 Mio. auf CHF 55.7 Mio. zu. Budgetiert wurde ein Umsatz von CHF 53.6 Mio. Der im Leistungsauftrag vorgegebene Eigenfinanzierungsgrad vier von rund 63 Prozent wird erreicht.

Dienstleistungen

Der Umsatz der Dienstleistungen ist mit CHF 9.2 Mio. unter dem Budget und dem Vorjahr. Die Deckung aller Kosten auf Departementsebene kann nicht ganz erreicht werden, es entsteht eine kleine Deckungslücke von 124 TCHF. Gegenüber dem Vorjahr kann die Kostendeckung von 96 Prozent auf 98.7 Prozent erhöht werden.

Risk Management/Internes Kontrollsystem

Die Dokumentation der Prozesse ist vorschriftsgemäss vorhanden und die definierten Kontrollen finden statt.

Bilanz

Die Bilanzsumme reduziert sich zum Vorjahr von CHF 111.4 Mio. auf CHF 107.1 Mio. Im Umlaufvermögen nehmen die flüssigen Mittel wie auch die Forderungen aus Lieferung und Leistungen ab. Im Gegenzug erhöhen sich die Sachanlagen im Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite findet eine Umschichtung von Umlauf- zu Anlagevermögen statt. Das Verhältnis verändert sich von 64 Prozent zu 36 Prozent auf 56 Prozent zu 44 Prozent.

Auf der Passivseite bleibt das kurzfristige Fremdkapital mit 80 Prozent leicht unter dem Vorjahr. Das langfristige Fremdkapital erhöht sich von 9 auf 12 Prozent, hauptsächlich durch einen weiteren erhaltenen SBFI Infrastrukturbeitrag für den Neubau für das Departement Musik in der Gemeinde Kriens.

Das Eigenkapital reduziert sich von CHF 10.9 Mio. auf CHF 8.6 Mio., das entspricht 3.2 Prozent des aktuellen Umsatzes oder 8 Prozent der Bilanzsumme.

Beat Ochsenbein

Leiter Finanzen

Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung 2019

(in TCHF)	Erläuterungen	2019	2018	Veränderung
Nettoerlös	(12 12.1)	273'586	259'331	+14'255
Personalaufwand	(13)	-209'685	-200'083	+9'603
Sachaufwand	(14)	-38'993	-36'581	+2'412
Mietaufwand		-23'043	-20'756	+2'288
Abschreibungen auf Sachanlagen	(4)	-4'118	-5'023	-905
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		-61	-61	-0
Total Betriebsaufwand		-275'901	-262'504	+13'398
Betriebsergebnis		-2'315	-3'173	+858
Finanzertrag	(15)	98	92	+6
Finanzaufwand	(15)	-62	-53	+8
Finanzergebnis		36	38	-2
Ordentliches Ergebnis		-2'279	-3'134	+856
Einlagen in Fonds	(11)	-61	-603	+542
Entnahmen aus Fonds	(11)	34	31	+3
Fondsergebnis		-27	-572	+545
Jahresergebnis		-2'306	-3'706	+1'401

Bilanz per 31. Dezember 2019

(in TCHF)	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel	(1)	24'801	30'923	-6'122
Finanzanlagen kurzfristig	(6)	4'050	-	+4'050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	22'720	32'506	-9'787
Übrige kurzfristige Forderungen		98	81	+17
Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	6'492	5'637	+855
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'351	2'066	-715
Umlaufvermögen		59'511 56%	71'213 64%	-11'702
Sachanlagen	(4)	35'514	24'056	+11'458
Finanzanlagen	(6)	12'010	16'060	-4'050
Immaterielle Anlagen	(5)	67	68	-1
Anlagevermögen		47'591 44%	40'184 36%	+7'406
Total Aktiven		107'102 100%	111'397 100%	-4'295
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	7'583	8'144	-561
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	5'056	3'559	+1'497
Passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	71'503	76'295	-4'791
Kurzfristige Rückstellungen	(10)	1'261	2'364	-1'103
Kurzfristiges Fremdkapital		85'404 80%	90'362 81%	-4'958
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		30	30	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		8'316	5'375	+2'941
Zweckgebundene Fonds	(11)	4'710	4'683	+27
Langfristiges Fremdkapital		13'057 12%	10'088 9%	+2'968
Freie Reserven		-	3'008	-3'008
Pflichtreserven		10'947	11'646	-698
Jahresergebnis		-2'306	-3'706	+1'401
Eigenkapital		8'641 8%	10'947 10%	-2'306
Total Passiven		107'102 100%	111'397 100%	-4'295

Hinweis: Aufgrund von Rundungen können sich in den Tabellen bei Summenbildungen und Prozentwerten geringfügige Abweichungen ergeben.

Geldflussrechnung 2019

(in TCHF)	Erläuterungen	2019	2018
Jahresergebnis		-2'306	-3'706
Abschreibungen	(4) (5)	+4'179	+5'083
Veränderung Rückstellungen	(10)	-1'103	-243
Veränderung sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		+2'941	+3'591
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	+9'787	-5'165
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		+698	-32
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	-855	-1'594
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	-561	+1'820
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	+1'497	+2'480
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	-4'791	-845
Veränderung Fonds im Fremdkapital	(11)	+27	+572
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		+9'514	+1'961
Investitionen in Sachanlagen	(4)	-15'576	-4'998
Investitionen in Finanzanlagen	(6)	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-15'635	-4'998
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-	-
Rückzahlung von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-6'122	-3'037
<i>Flüssige Mittel am 1. Januar</i>		+30'923	33'960
<i>Flüssige Mittel am 31. Dezember</i>		+24'801	30'923
<i>Nettoveränderung Flüssige Mittel</i>		-6'122	-3'037

Eigenkapitalnachweis 2019

(in TCHF)	Freie Reserven	Pflicht- reserven	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2018	3'008	11'646		14'654
Jahresergebnis 2018			-3'706	-3'706
Eigenkapital per 31.12.2018	3'008	11'646	-3'706	10'947
Entnahme aus Reserven	-3'008	-698	3'706	-
Jahresergebnis 2019			-2'306	-2'306
Eigenkapital per 31.12.2019	-	10'947	-2'306	8'641

Die Ergebnisverwendung ist in der Fachhochschulvereinbarung (Art. 32) sowie der Fachhochschulverordnung (Art. 7 – 9) wie folgt geregelt: 40 Prozent eines Jahresgewinns werden der Pflichtreserve zugewiesen, bis diese 50 Prozent des maximal zulässigen Eigenkapitals erreicht. Der verbleibende Ertragsüberschuss wird der freien Reserve zugewiesen, bis das maximale Eigenkapital erreicht ist. Das maximal zulässige Eigenkapital beträgt 10 Prozent des Jahresumsatzes gemäss der letzten genehmigten Jahresrechnung. Übersteigt das Eigenkapital den zulässigen Höchstbetrag, wird der überschüssige Kapitalanteil den Trägerkantonen zurückerstattet.

Anhang zur Jahresrechnung 2019

A. Allgemeine Informationen

Die Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Departemente der Hochschule Luzern per 31. Dezember. Die Rechnungslegung der Hochschule Luzern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung erstellt.

B. Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Nachstehend werden die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert, die bei der Erstellung der Jahresrechnung angewandt wurden. Soweit nicht anderweitig vermerkt, wurden die Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der folgenden Departemente der Hochschule Luzern:

- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Informatik
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

Nicht enthalten sind die Abschlüsse der Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik.

Alle internen Transaktionen und Beziehungen der Hochschule Luzern zwischen Departementen werden eliminiert.

Fremdwährungen

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährungen geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

C. Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertbeeinträchtigungen überprüft und allfällige Wertbeeinträchtigungen mittels eines Delkrederes erfasst. Neben den notwendigen Einzelwertberichtigungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen. Für Forderungen gegenüber den Konkordatskantonen wird keine Wertberichtigung gebildet.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Dienstleistungs- und Forschungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten sind zu den aufgelaufenen Netto-Kosten bewertet (Deckungsbeitragsstufe 3). Sich abzeichnende Verluste bis Projektende werden bei Bekanntwerden vollständig mitberücksichtigt und als passive Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder, falls selber hergestellt, zu Herstellkosten inklusive der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

Geräte, Apparate	5 Jahre	Mobiliar	10 Jahre
ICT-Hardware/Netzwerke	5 Jahre	Musikinstrumente	10 Jahre
Innenausbauten	10 Jahre	Musikinstrumente gross	20 Jahre
Maschinen/Laboreinrichtungen	10 Jahre	Neubauten/ Renovationen	25 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 50'000.–.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält ein mit der Absicht der dauernden Anlage gewährtes Darlehen.

Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene ICT-Software, Marken und Verlagsrechte, Patente und technisches Know-how, Lizenzen und Nutzungsrechte sowie übrige immaterielle Werte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Organisation über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Software (gekauft)	5 Jahre
Lizenzen und Nutzungsrechte	5 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Werte	keine Aktivierung

Die Nutzungsdauer der übrigen immateriellen Anlagen wird von Fall zu Fall festgelegt. Sie beträgt in der Regel 5 bis 10 Jahre.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und in kurzfristige (fällig innerhalb von zwölf Monaten) und langfristige (fällig nach zwölf Monaten) unterteilt. Mangels wesentlichem Einfluss wird auf eine Diskontierung des Rückstellungsbetrags verzichtet.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Aktuelle und ehemalige Mitarbeitende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten. Das Departement Musik ist der Gemini-Stiftung und alle anderen Departemente sind der Luzerner Pensionskasse angeschlossen. Diese Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16.

Nettoerlös- und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös beinhaltet alle fakturierten Leistungen an Dritte. Umsätze gelten bei Leistungserfüllung als realisiert.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Steuern

Die Hochschule Luzern ist nicht steuerpflichtig.

1 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Kasse	34	33
Post	23'475	26'859
Bank	866	3'439
Kontokorrent Dienststelle Finanzen Kanton Luzern	426	592
Total flüssige Mittel	24'801	30'923

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	20'772	18'292
Gegenüber Konkordatskantonen	2'600	14'938
Gegenüber übrigen Nahestehenden	–	–
Delkredere	–652	–724
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22'720	32'506

3 Vorräte und angefangene Arbeiten

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Angefangene Arbeiten Forschungsprojekte	5'010	3'868
Angefangene Arbeiten Dienstleistungsprojekte	448	707
Angefangene Arbeiten Weiterbildungsangebote	747	768
Vorräte Fachverlag	287	293
Sonstige Vorräte	–	–
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	6'492	5'637

4

	Innen- ausbauten	Neubauten Renovationen	ICT- Hardware Netzwerke	Maschinen Labor- einrichtungen	Musik- instrumente gross	Musik- instrumente	Mobiliar	Geräte Apparate	Anlagen in Bau	Total
(in TCHF)										
Anschaffungswerte am 01.01.2018	20'839	8'730	9'107	6'868		1'996		20'275	1'108	68'924
Zugänge	2'293	254	174	947		–		847	483	4'998
Abgänge	–765		–3'777	–297				–1'010		–5'850
Umgliederung										–
Stand per 31.12.2018	22'367	8'985	5'504	7'517	–	1'996	–	20'112	1'591	68'072
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2018	14'193	2'306	7'346	3'829		1'548		15'622	–	44'843
Abschreibungen planmässig	1'660	364	589	675		98		1'637		5'023
Wertbeeinträchtigungen										–
Abgänge	–765		–3'777	–297				–1'010		–5'850
Umgliederung										–
Stand per 31.12.2018	15'088	2'669	4'159	4'208	–	1'645	–	16'248	–	44'017
Nettobuchwerte am 31.12.2018	7'279	6'315	1'346	3'310		350		3'864	1'591	24'056
davon Leasing	–	–	–	–		–		–	–	–

[illegible]

5 Immaterielle Anlagen

	Software	Patente und technisches Know-how	Lizenzen und Nutzungs- rechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total
(in TCHF)					
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2018			305		305
Zugänge					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2018	–	–	305	–	305
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2019	–	–	305	–	305
Zugänge	59		–		59
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2019	59	–	305	–	364
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2018	–	–	175	–	175
Abschreibungen planmässig			61		61
Wertbeeinträchtigungen					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2018	–	–	236	–	236
Nettobuchwert am 31.12.2018	59	–	68	–	128
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019	–	–	236	–	236
Abschreibungen planmässig	7		54		61
Wertbeeinträchtigungen					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2019	7	–	290	–	297
Nettobuchwert am 31.12.2019	52	–	15	–	67

6 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen an Luzerner Pensionskasse kurzfristig	4'050	–
Darlehen an Luzerner Pensionskasse langfristig	12'010	16'060
Total Finanzanlagen	16'060	16'060

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines Schulgebäudes für das Departement Musik (am «Südpol» in Kriens) wurde der Luzerner Pensionskasse (LUPK) ein zinsloses Darlehen gewährt. Die LUPK ist Investorin. CHF 4.05 Mio. wird die LUPK im Verlauf 2020 zurückzahlen, die Position ist als Darlehen im Umlaufvermögen erfasst.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	5'166	6'249
Gegenüber Konkordatskantonen	338	232
Gegenüber übrigen Nahestehenden	2'080	1'664
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'583	8'144

8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Mehrwertsteuer	363	375
Sozialversicherungen/Quellensteuer	3'443	2'299
Übrige	1'251	885
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'056	3'559

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Personal	9'103	9'884
Studiengebühren	15'674	14'600
Beiträge Bund	12'557	13'283
Beiträge Kantone	9'084	8'449
Projekterträge Dritte	11'763	12'091
Forschungsbeiträge Konkordatskantone	3'977	8'241
FHV-Beiträge Konkordatskantone	7'288	7'052
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2'057	2'694
Total passive Rechnungsabgrenzungen	71'503	76'295

Die Position **Personal** beinhaltet unter anderem Abgrenzungen für Gleitzeit- und Feriensalden der Mitarbeitenden in der Höhe von TCHF 7'755 (Vorjahr: TCHF 8'091).

In den **übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen** sind Abgrenzungen gegenüber Konkordatskantonen (TCHF 53; Vorjahr: TCHF 53), gegenüber Nahestehenden (TCHF 150; Vorjahr: TCHF 150) und Dritten (TCHF 1'090; Vorjahr: TCHF 1'593) enthalten. Ebenfalls enthalten sind erkennbare Verluste aus laufenden Forschungs- und Dienstleistungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten.

10 Rückstellungen

	Übrige Rückstellungen	Total
(in TCHF)		
Stand per 01.01.2018	2'606	2'606
Bildung	591	+591
Verwendung	-634	-634
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-200	-200
Stand per 31.12.2018	2'364	2'364
<i>davon kurzfristige Rückstellungen</i>	2'364	2'364
<i>davon langfristige Rückstellungen</i>	-	-
Stand per 01.01.2019	2'364	2'364
Bildung	50	+ 50
Verwendung	-1'043	-1'043
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-110	-110
Stand per 31.12.2019	1'261	1'261
<i>davon kurzfristige Rückstellungen</i>	1'261	1'261
<i>davon langfristige Rückstellungen</i>	-	-

In den übrigen Rückstellungen enthalten sind erwartete Verpflichtungen für laufende Rechtsfälle und Mietverpflichtungen.

In allen Fällen wird die Eintretenswahrscheinlichkeit auf über 50 Prozent eingeschätzt. Da es sich nur um kurzfristige Rückstellungen handelt, wird aus Gründen der Wesentlichkeit auf eine Diskontierung verzichtet.

11 Zweckgebundene Fonds

	Gerteis- fonds	Stiftungsfonds Kirchenmusik	Unterstützungs- fonds D&K	Personal- hilfsfonds	Baumeler- Fonds	Total
(in TCHF)						
Stand per 01.01.2018	-	+3'500	+97	+443	+71	4'111
Einlagen	+551	-	+20	+ 32	-	+603
Entnahmen	-	-	-23	-7	-	-31
Stand per 31.12.2018	551	3'500	94	467	71	4'683
Stand per 01.01.2019	551	3'500	94	467	71	4'683
Einlagen	-	-	+31	30	-	+61
Entnahmen	-	-	-34	-	-	-34
Stand per 31.12.2019	551	3'500	91	497	71	4'710

Fonds im Fremdkapital sind der Hochschule übertragene, zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben. Die Bedingungen für Einlagen und Entnahmen sind in fondsspezifischen Reglementen festgehalten.

Der **Gerteisfonds** stellt Mittel für den Ausbau der Bibliothek im Rahmen des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Stiftungsfonds Kirchenmusik** stellt Mittel für Projekte und Bauten mit einem Bezug zur Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Unterstützungsfonds D&K** entstand aus Mitteln der Schmid Unternehmensstiftung und der zeugindesign-Stiftung. Der Fonds hat zum Ziel, Studierende in wirtschaftlicher Not in den Bereichen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Der **Personalhilfsfonds** dient der Linderung sozialer Not und kann in Härtefällen oder als Prozesshilfe Gelder für Mitarbeitende sprechen.

Der **Baumeler-Fonds** stellt Mittel für Projekte mit einem direkten Bezug zum Tourismus zur Verfügung und wurde von der Firma J. Baumeler geäufnet.

12 Nettoerlös nach Herkunft/Art

Departemente und Rektorat & Services																
(in TCHF)	Rektorat & Services		Technik & Architektur		Wirtschaft		Informatik		Soziale Arbeit		Design & Kunst		Musik		2019	2018
SBFI-Beiträge Diplomstudium	–		15'974		7'834		4'008		3'816		7'211		5'526		44'370	44'621
KTI- und SNF-Beiträge	64		6'562		1'103		438		589		648		606		10'010	10'857
SBFI-Beiträge Forschung	–		3'972		1'644		483		763		548		156		7'566	7'977
Übrige Beiträge	365		2'340		430		246		432		356		275		4'443	3'396
Total Beiträge Bund	429	9%	28'847	31%	11'011	18%	5'175	19%	5'600	21%	8'763	25%	6'564	28%	66'389	66'851
FHV-Beiträge	–		17'476		7'789		6'359		2'799		3'750		3'006		41'179	39'380
Infrastrukturbeitrag	–		3'824		3'659		1'935		1'277		3'773		1'292		15'761	13'974
Forschungsbeitrag	–10		6'115		3'715		1'067		2'364		2'562		1'026		16'838	17'946
Veränderung Abgrenzung Forschungsbeitrag	–		914		1'692		435		348		101		539		4'028	14
Gemeinkostenbeitrag	–		833		–		127		–		82		244		1'286	–
Beitrag für Konkordatsrat und IFHK	–		20		20		20		20		20		20		120	120
Total Beiträge Konkordatskantone	–10		29'181	31%	16'875	27%	9'943	36%	6'808	25%	10'288	29%	6'126	26%	79'211	71'433
FHV-Beiträge	–		14'693		8'339		3'551		4'881		11'695		6'331		49'490	47'020
Übrige Beiträge	–		–		–		–		–		–		–		–	19
Total Beiträge andere Kantone	–		14'693	16%	8'339	13%	3'551	13%	4'881	18%	11'695	33%	6'331	27%	49'490	47'039
Studiengelder	274		6'098		18'751		5'003		6'378		1'220		1'080		38'804	38'378
Übrige Gebühren	314		1'191		1'535		351		527		516		470		4'905	4'551
Projekterträge	50		10'712		4'041		1'624		1'899		974		454		19'755	16'491
Bestandesveränderung angefangene Arbeiten	–		341		372		96		–25		73		138		996	1'130
Mieterträge	690		379		493		18		113		289		169		2'151	1'963
Material- und Warenverkauf	128		212		251		8		88		76		55		817	886
Sponsoring/Spenden	39		56		700		275		20		–		475		1'565	1'772
Konzserterträge	–		–		–		–		–		–		62		62	93
Sonstige Erträge	2'687		1'539		468		1'606		935		1'132		1'216		9'583	8'869
Erlösminderungen	–1		–4		–103		–16		–13		–3		–2		–142	–125
Total übrige Erträge	4'181	91%	20'523	22%	26'509	42%	8'965	32%	9'924	36%	4'277	12%	4'118	18%	78'496	74'008
Total Nettoerlös	4'600	100%	93'245	100%	62'733	100%	27'633	100%	27'213	100%	35'023	100%	23'139	100%	273'586	259'331
Anteil am Nettoerlös	2%		34%		23%		10%		10%		13%		8%		100%	

12.1 Nettoerlös nach Leistungsauftrag

Departemente und Rektorat & Services																		
(in TCHF)	Rektorat & Services		Technik & Architektur		Wirtschaft		Informatik		Soziale Arbeit		Design & Kunst		Musik		2019		2018	
Diplomstudium (Bachelor/Master)	–		58'135	62%	32'271	51%	17'969	65%	15'061	55%	28'246	81%	18'096	78%	169'778	62%	160'251	62%
Weiterbildung	–		3'671	4%	16'268	26%	3'949	14%	5'101	19%	140	0%	536	2%	29'665	11%	29'787	11%
Forschung	–		26'837	29%	11'404	18%	4'138	15%	5'644	21%	4'865	14%	2'868	12%	55'756	20%	50'509	19%
Dienstleistungen	–		4'000	4%	1'618	3%	609	2%	842	3%	69	0%	828	4%	7'966	3%	7'987	3%
Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar ¹	4'600	100%	603	1%	1'172	2%	969	4%	565	2%	1'702	5%	811	4%	10'422	4%	10'797	4%
Total Nettoerlös	4'600	100%	93'245	100%	62'733	100%	27'633	100%	27'213	100%	35'023	100%	23'139	100%	273'586	100%	259'331	100%

¹ Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar sind beispielsweise Nettoerlöse aus Untervermietung, Erlöse für Leistungen von Rektorat & Services an Dritte (z. B. IT-Dienstleistungen gegenüber Dritten) oder Mietzinsbeiträge des Bundes.

13 Personalaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Löhne Dozierende	99'159	96'662
Löhne wissenschaftliche Mitarbeitende	35'399	33'020
Löhne Administration/technische Mitarbeitende	36'430	34'879
Entschädigungen an natürliche und juristische Personen	4'582	4'433
Personalnebenkosten	4'056	4'133
Sozialaufwand	30'976	27'982
Übriger Personalaufwand	-916	-1'028
Total Personalaufwand	209'685	200'083

Im übrigen Personalaufwand ist die Bestandesveränderung der abgegrenzten Gleitzeit- und Feriensaldi enthalten.

14 Sachaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Raumaufwand (ohne Mieten)	6'444	5'106
Geräte- und Mobiliaraufwand	4'292	4'579
Informatikaufwand	7'595	6'988
Unterrichts- und Projektaufwand	5'999	5'448
Administrationsaufwand	3'042	3'147
Werbe- und Repräsentationsaufwand	8'653	8'676
Übriger Betriebsaufwand	2'969	2'638
Total Sachaufwand	38'993	36'581

15 Finanzergebnis

(in TCHF)	2019	2018
Zinsertrag	2	2
Übriger Finanzertrag	96	90
Total Finanzertrag	98	92
Zinsaufwand	1	-
Übriger Finanzaufwand	61	53
Total Finanzaufwand	62	53
Finanzergebnis	36	38

16 Personalvorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen Wirtschaftliche Verpflichtung Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung (gem. FER 26)	Wirtschaftlicher Anteil der Hochschule Luzern		Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018			2019	2018
Patronale Fonds							
Einrichtungen mit Überdeckung (nur LUPK) ¹	527'760	–	–	–	17'742	17'742	15'154
Einrichtungen mit Unterdeckung							
Einrichtungen ohne Unter-/Überdeckung							
Total	527'760	–	–	–	17'742	17'742	15'154

¹ Die Mitarbeitenden der Hochschule Luzern sind bei zwei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert. Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist für alle Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, ausser für jene des Departements Musik, zuständig. Die Mitarbeitenden des Departements Musik sind der Gemini-Sammelstiftung angeschlossen.

Der Deckungsgrad der LUPK beträgt per 31.12.2019 106.9 Prozent, per 31.12.2018 betrug er 102.0 Prozent. Es sind keine Sanierungsmassnahmen vorzusehen. Der Deckungsgrad der Gemini-Sammelstiftung konnte bis zum Revisionsdatum nicht ermittelt werden, er dürfte jedoch über 100 Prozent liegen. Per 31.12.2018 betrug er 110.5 Prozent.

Erläuterungen

Der wirtschaftliche Anteil stellt den Arbeitgeberanteil am wirtschaftlichen Nutzen bzw. der Verpflichtung an der Über- oder Unterdeckung der Personalvorsorgeeinrichtung dar. Die Veränderung besteht aus der Differenz des wirtschaftlichen Anteils zwischen den beiden Bilanzstichtagen. Die abgegrenzten Beiträge umfassen die erfolgswirksam gebuchten Vorsorgeprämien und die per Bilanzstichtag abgegrenzten Prämienausstände. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand entspricht der Summe der Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils der Hochschule Luzern und des auf die Periode abgegrenzten Prämienaufwands.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Beiträge an Personalvorsorge zu Lasten der Hochschule Luzern	17'742	15'154
Beiträge an Personalvorsorge, geleistet aus Arbeitgeberreserven	–	–
Total Beiträge	17'742	15'154
+/- Arbeitgeberreserve aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberreserven	–	–
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen der Hochschule Luzern an Überdeckungen	–	–
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtung der Hochschule Luzern an Unterdeckung	–	–
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	–
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	17'742	15'154

Arbeitgeberbeitragsreserve

Sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

17 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, die offengelegt werden müssten.

18 Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Fällig innerhalb von 2 Jahren	49'108	43'123
Fällig innerhalb von 3 bis 5 Jahren	64'157	59'676
Fällig nach über 5 Jahren	398'405	403'918
Total	511'671	506'717

Die nicht bilanzierten Miet- und Leasingverbindlichkeiten umfassen die summierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen bis zum nächstmöglichen Kündigungstermin.

Die Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus drei langfristigen Mietverträgen der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft und Musik. Die nächstmöglichen Rückgabetermine der Objekte sind: Zentralstrasse 9, 31.12.2070, Südpol, 31.12.2044 und Suurstoffi 1, 31.07.2066

19 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen sowie mit den Konkordatskantonen basieren auf den handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung 2019 enthalten. Die entsprechenden Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

19.1 Transaktionen mit Konkordatskantonen

(in TCHF)	2019	2018
Nettoerlös	75'343	72'000
Personal-, Sach- und Mietaufwand	5'802	6'031

Die Konkordatskantone umfassen die Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug. Die Nettoerlöse setzen sich aus den unter Erläuterung Punkt 12 aufgeführten Beiträgen sowie aus weiteren Erlösen für Lieferungen und Leistungen mit den Konkordatskantonen zusammen.

19.2 Transaktionen mit übrigen nahestehenden Personen/Organisationen

(in TCHF)	2019	2018
Nettoerlös	4	28
Personal-, Sach- und Mietaufwand	32	39

Als übrige nahestehende Person und Organisation wird gemäss FER 15 betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Als nahestehend gelten:

- Mitglieder des Konkordatsrates und des Fachhochschulrates
- die Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik
- Verein IFZ
- Mitglieder der Kaderstufe 1

Nicht als Transaktion mit Nahestehenden offengelegt werden ordentliche Bezüge aus Tätigkeiten als Angestellte oder Organe.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Fachhochschulrat am **31. März 2020** sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der **Jahresrechnung 2019** beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2019



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats
zur Jahresrechnung der Hochschule Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Hochschule Luzern bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Fachhochschulrats

Der Fachhochschulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und der dazugehörenden Verordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Fachhochschulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung sowie der dazugehörigen Verordnung.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

In der Position Mietaufwand sind Mieten enthalten, welche unter Anwendung von Swiss GAAP FER 13 Randziffer 3 unter Umständen als Finanzierungsleasing klassiert werden könnten. Ein Bilanzieren der langfristigen Mietverträge hätte eine wesentliche Bilanzverlängerung zur Folge. Ebenso würde die Aufwandbelastung in der Erfolgsrechnung zu Beginn des Mietverhältnisses aufgrund der degressiven Verteilung deutlich höher ausfallen. Der Fachhochschulrat wird die Klassierung der langfristigen Mietverträge anhand der durch Swiss GAAP FER 13 Randziffer 3 definierten Kriterien überprüfen lassen und das Ergebnis der Finanzkontrolle im Hinblick auf den Jahresabschluss 2020 darlegen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Karin Fein



Daniel Steffen

Luzern, 09. April 2020

Beilage:

Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 2019

Ist 2019	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	24'637	1'969	3'737	2'020	2'922	5'894	41'179
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	11'839	858	1'871	978	1'392	2'641	19'579
Anteile Kantone in %	60%	5%	9%	5%	7%	14%	100%
Standortvorleistung	12'728	–	–	–	108	2'504	15'341
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Gesamtkosten Konkordat	49'224	2'847	5'627	3'019	4'443	11'059	76'219
Anteile Kantone in %	65%	4%	7%	4%	6%	15%	100%
Ergebnis (– = Gewinn / + = Verlust)							2'306
Total Finanzierung							78'525

Budget 2019	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	25'409	1'841	4'015	2'100	2'988	5'669	42'022
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	11'839	858	1'871	978	1'392	2'641	19'579
Anteile Kantone in %	60%	4%	10%	5%	7%	13%	100%
Standortvorleistung	12'728	–	–	–	108	2'504	15'341
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Total Konkordatsfinanzierung	49'997	2'719	5'905	3'098	4'508	10'834	77'062
Anteile Kantone in %	65%	4%	8%	4%	6%	14%	100%
Total Budgetrahmen							77'062

Ist 2018	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	23'574	1'957	3'743	1'955	2'900	5'232	39'361
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	11'394	689	1'785	864	1'176	2'369	18'278
Anteile Kantone in %	60%	5%	10%	5%	7%	13%	100%
Standortvorleistung	12'671	–	–	–	122	2'150	14'943
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Gesamtkosten Konkordat	47'659	2'666	5'549	2'839	4'218	9'772	72'702
Anteile Kantone in %	64%	4%	8%	4%	6%	14%	100%
Ergebnis (– = Gewinn / + = Verlust)							3'706
Total Finanzierung							76'409

Facts & Figures 2019

Statistik Mitarbeitende 2019 (Pensum ab 20%)

Nach Organisationseinheit	2019	2018	2017
Rektorat & Services	246	238	229
Technik & Architektur	535	535	508
Wirtschaft	357	326	304
Informatik	134	118	104
Soziale Arbeit	139	135	134
Design & Kunst	211	207	208
Musik	206	199	198
Total	1'828	1'758	1'685

Nach Mitarbeitendenkategorien			
Professoren/-innen und Dozierende	784	761	754
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	559	527	470
Administrative und technische Mitarbeitende*	485	470	461
Total	1'828	1'758	1'685

Nach Geschlecht			
Frauen	758	716	682
Männer	1'070	1'042	1'003
Total	1'828	1'758	1'685

Vollzeitstellen gemäss Bundesamt für Statistik BFS			
Vollzeitäquivalente (VzÄ)	1'422	1'387	1'341

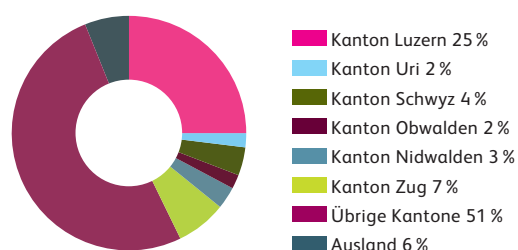
* inkl. Lernende und Praktikanten/-innen

Statistik Ausbildung 2019

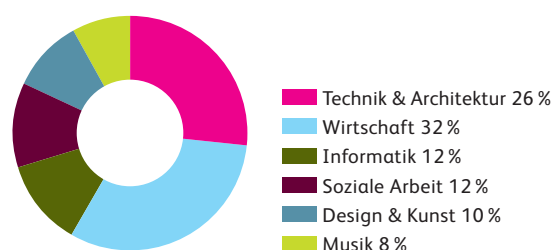
	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2019	Total 2018	Total 2017
Studierende Bachelor/Master									
Bachelor-Studierende	1'694	1'563	794	779	591	252	5'673	5'261	5'038
Master-Studierende	179	679	70	50	121	269	1'368	1'260	1'164
Diplom-Studierende – Lehrdiplom Musik		0				25	25	21	16
Total	1'873	2'242	864	829	712	546	7'066	6'542	6'218
davon Master in Kooperationen mit anderen Hochschulen	179	0	70	50	0		299	264	247
Anteil Studierende nach Herkunft und Geschlecht									
Frauen	23 %	55 %	17 %	72 %	66 %	53 %	45 %	44 %	44 %
Zentralschweizer Studierende	52 %	43 %	60 %	35 %	23 %	24 %	43 %	44 %	44 %
Studienanfänger/innen (im 1. Studienjahr)*	31 %	48 %	40 %	26 %	39 %	37 %	38 %	36 %	34 %
Ausländer/innen (zu Studienzwecken in der Schweiz)	4 %	7 %	3 %	0 %	6 %	24 %	6 %	6 %	5 %
Ausländer/innen (Staatsangehörigkeit)	11 %	18 %	13 %	6 %	14 %	31 %	15 %	14 %	13 %
Herkunft									
Kanton Luzern	592	515	307	201	111	75	1'801	1'724	1'652
Kanton Uri	56	41	6	14	8	8	133	127	116
Kanton Schwyz	76	116	43	21	17	12	285	281	254
Kanton Obwalden	71	38	17	16	1	9	152	136	134
Kanton Nidwalden	80	58	34	14	8	6	200	196	191
Kanton Zug	104	191	113	23	22	19	472	436	378
Übrige Kantone	827	1'116	317	539	500	285	3'584	3'259	3'147
Ausland (zu Studienzwecken in der Schweiz)	67	167	27	1	45	132	439	383	346
Total	1'873	2'242	864	829	712	546	7'066	6'542	6'218
Anteil nach Studienzugangsberechtigung									
Berufsmatura	67 %	67 %	71 %	47 %	24 %	5 %	56 %	55 %	55 %
Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung	0 %	0 %	0 %	1 %	7 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Gymnasiale Matura	15 %	13 %	14 %	22 %	45 %	54 %	21 %	23 %	23 %
Diplom Höhere Fachschule	3 %	2 %	3 %	7 %	2 %	1 %	3 %	3 %	3 %
Übrige Ausweise	15 %	18 %	12 %	23 %	22 %	40 %	19 %	18 %	18 %
Abschlüsse									
Bachelor	406	264	105	176	192	65	1'208	1'206	1'226
Master	52	226	16	4	37	100	435	412	385
Lehrdiplome Musik						1	1	4	7
Total	458	490	121	180	229	166	1'644	1'622	1'618

*(Diplom-, Bachelor- und Master-Studierende)

Herkunft Studierende nach Kanton



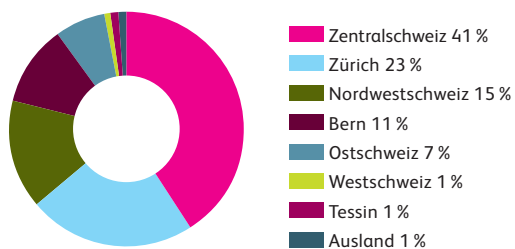
Anteil Studierende nach Departement



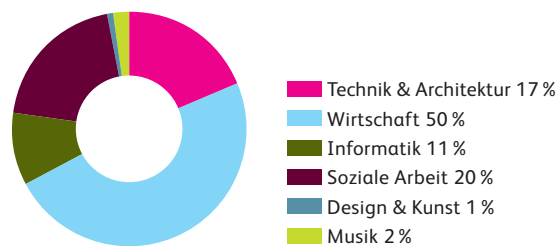
Statistik Weiterbildung 2019

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2019	Total 2018	Total 2017
Studierende EMBA und MAS*									
Total	139	805	44	131	13	0	1'132	1'169	1'197
Anteil Männer	89 %	60 %	91 %	24 %	31 %		60 %	61 %	64 %
Anteil Frauen	11 %	40 %	9 %	76 %	69 %		40 %	39 %	36 %
Studierende DAS und CAS**									
Total	624	1'423	456	758	13	76	3'350	3'239	3'169
Anteil Männer	81 %	57 %	88 %	28 %	8 %	26 %	58 %	59 %	57 %
Anteil Frauen	19 %	43 %	12 %	72 %	92 %	74 %	42 %	41 %	43 %
Total Weiterbildungs-Studierende	763	2'228	500	889	26	76	4'482	4'408	4'366
Diplome EMBA und MAS	68	209	40	30	12	0	359	391	397
Diplome DAS und CAS	226	616	426	373	12	14	1'667	1'862	1'911
Total Diplome	294	825	466	403	24	14	2'026	2'253	2'308
Total Teilnehmer/innen Fachkurse und -seminare							7'052	7'622	5'400
Total Weiterbildungs-Studierende und -Teilnehmer/innen							11'534	12'030	9'766

Herkunft Weiterbildungs-Studierende nach FH-Region



Anteil Weiterbildungs-Studierende nach Departement



* Executive Master of Business Administration und Master of Advanced Studies

** Diploma und Certificate of Advanced Studies

Statistik Forschung & Entwicklung 2019

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total *
Neue, extern finanzierte Projekte							
2019	168	45	21	44	18	7	288
2018	122	41	12	43	7	8	229
2017	190	50	19	39	13	6	304

Drittmittelförderung				
Anzahl Projekte mit Beteiligung der Hochschule Luzern	2019	2018	2017	
Innosuisse und KTI** (bis 2018)	61	43	63	
SNF***	9	15	8	
Bund	68	53	71	
EU-Programme	5	8	5	
Andere ausländische Finanzierung	4	4	5	
Dritte	185	138	189	

Kooperationen				
Anzahl neue Projekte mit Partnern aus:	2019	2018	2017	
Art des Partners				
Universität/ETH-Bereich	5	18	33	
Wirtschaft	47	45	66	
Andere	35	38	29	
Geografische Herkunft				
Zentralschweiz	33	26	27	
Übrige Schweiz	45	45	66	
Ausland	9	30	4	

* Das Total entspricht nicht der Summe der Departementsprojekte: Departementsübergreifende Projekte werden an jedem Departement einzeln gezählt.

** Kommission für Technologie und Entwicklung

*** Schweizerischer Nationalfonds

Nicht-Fachhochschulbereich

Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich

	2019	2018	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös*	2'692	2'691	-1
Personalaufwand	-1'773	-1'891	-119
Sachaufwand	-531	-502	29
Raumaufwand	-260	-260	0
Total Betriebsaufwand	-2'564	-2'653	-89
Betriebsergebnis	128	38	-90
Finanzertrag	0	0	0
Finanzaufwand	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	128	38	-89

*inklusive NFH-Beiträge des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz (RSZ) und übrige Beiträge Konkordat (Restkostenfinanzierung)

Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich

	2019	2018	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös	893	893	-0
Personalaufwand	-603	-584	+19
Sachaufwand	-132	-162	-30
Raumaufwand	-65	-80	-15
Total Betriebsaufwand	-801	-827	-26
Betriebsergebnis	92	66	-26
Finanzertrag	0	0	-
Finanzaufwand	0	0	+0
Finanzergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis	92	66	-26

Anhang

Offenlegung Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Führungsorgane der Hochschule Luzern

Im Kanton Luzern müssen gemäss Gesetz über die Organisation von Regierung und Verwaltung (Organisationsgesetz) die Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Leitungsorgane von ausgelagerten Anstalten und Betrieben in deren Jahresberichten offengelegt werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die Entschädigungen der entsprechenden Leitungsorgane der Hochschule Luzern offengelegt. Es handelt sich dabei um die Entschädigungen des obersten strategischen Führungsorgans, des Fachhochschulrats (FHR), und gesondert von seinem Präsidenten, sowie um die Entschädigungen des obersten operativen Führungsorgans, der Hochschulleitung (HSL), und gesondert von seinem Vorsitzenden, dem Rektor.

Entschädigungen Geschäftsjahr 2019 in CHF	Mitglieder FHR (total inklusive Präsident)	Präsident FHR	Hochschulleitung (total inklusive Rektor)	Rektor der Hochschule Luzern
Lohn inklusive Nebenleistungen	96'413	37'500	2'017'552.50	239'788.25
Pensum	(8 Mitglieder)	–	1008 %	100 %

Erläuterungen

- Die Tätigkeiten der Fachhochschulratsmitglieder bzw. des Präsidenten des Fachhochschulrats umfassen unter anderem FHR-Sitzungen und -Klausuren, die Vertretung des Fachhochschulrats nach aussen und beispielsweise spezifische Stakeholder-Aufgaben bei Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft, Kontakte zu den Departementen und Gespräche mit deren Direktorinnen und Direktoren, Teilnahme an Beiratssitzungen, Teilnahme an Diplomfeiern, Teilnahme an diversen weiteren Sitzungen (etwa an Konkordatsrats- und Stabsgruppensitzungen sowie Luzerner Hochschul-Koordinationssitzungen), Einsitz in Findungskommissionen, Teilnahme an internen Anlässen der Hochschule Luzern (zum Beispiel am Kadertag) sowie Einsitz in Ausschüssen (vor allem Strategieentwicklung, Mitwirkungsrat usw.).
- Zu den Mitgliedern der Hochschulleitung zählen der Rektor, die sechs Departementsdirektorinnen und Departementsdirektoren, der Verwaltungsdirektor, der Leiter Marketing & Kommunikation sowie die Leiterin Hochschulentwicklung und -dienste. Sie sind – wie im Organisationsmodell der Schweizer Fachhochschulen üblich – zu 100 Prozent in der Führungsfunktion tätig und wenig bis gar nicht (mehr) in Lehre und Forschung aktiv.

Die Hochschule Luzern erzielte im Jahr 2019 einen Gesamtumsatz von CHF 273.6 Mio. Davon waren CHF 35 Mio. oder 12.8 Prozent trägerfinanziert (ohne FHV-Beiträge der Zentralschweizer Kantone).